**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 27 (1901)

**Heft:** 25

**Artikel:** An die Wölfe in Schafskleidern

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-436940

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### An die Mölfe in Schafskleidern.

In Oftafien hat man Euch durchgebläut Run, so thut, was Euch das Evangelium gebeut Schüttelt, weil man Euch nicht mehr mag ichauen, Chinas Seidenstaub von Euren - Rlauen! ...

#### × Hgrarier-Gottesdienst.

"Auf größtem Dudelfack schrei' ich um Wucherzoll —" Ift jest der beutschen Bauern Kirchenlied ...

#### Die deutsche agrarische Staatsstütze.

Und haft Du je einmal "gefchrie'n" und weißt Du, was für Liebesgaben Der Staat je feinen "Treuen" verlieh'n - Dann wirft Du nie genug mehr haben. Es fann fein "Bille jum Ranal" Dir Deinen Bauernnaden beugen, Und wirft Du amtsentsett einmal - ift Dir bas Aufwärtsfallen eigen. In jeder Lage, jedem Falle wirft Du vom Staate gart gehütet Du bift der Michel, der im Stall dem ganzen Rindvieh ftark gebietet!

#### Katzenjämmerliches.

Wie die Rake eigentlich die Polizei des Hauses vorstellt und die Mäuse in Respekt zu halten hat, so wollte Europa in China Ordnung ftiften — wie aber die Rat', wenn fie felbft aufs Maufen ausgeht, eine Maufefah' genannt, durchgeprügelt wird und dann am Kagenjammer leidet, just so erging es ber europäischen Maufetag' in China auch und das Konzert der Mächte flingt affurat wie 'ne Ragenmufit, die es aber seinem eigenen Dirigenten bringt . . .

#### 26 An unsere fremden-Industrie.

Wenn fich nach einer guten Saifon eine nachfolgende beffere als "fclechter" nach der Sotelier-Statiftit ausweift, fo liegt das baran, daß man nach der guten Saifon die Betten vermehrte und in diefe fich die fluge Borficht und weise Selbstbeschränfung ich lafen legt . .

#### 2 Die Dreibund-Barfe.

Wenn man heut an den Dreibund haut, klingt's, als ob ein Kater Ein Aff' wollt' spielen 'ne Symphonie — Sinfonia eroica Mit Hurra à la Attilla Und schraubte dranrum großmächtig und dumm —

#### Kräftigungsmittel.

Da holte der Teufel die Harmonie!

Herr Dr. med. Rosenfeld in Berlin schreibt: "Bei einem sehr herabgekommenen Patienten, der lange Zeit verschiedene Eisenpräparate ohne irgend welche Besserung angewandt, habe ich Ihr Haematogen mit so gutem Erfolg gebraucht, dass nach der ersten Flasche der Appetit, welcher ganz darniederlag, und der Kräftezustand sich merklich besserten. Namentlich hob der Kranke den angenehmen Geschmack des Präparates sehr hervor. Nach der zweiten Flasche waren die Kräfte bereits so weit gehoben, dass er seinem Berufe, dem er sich seit langer Zeit hatte entziehen müssen, wieder vorstehen konnte."

Herr Dr. med. Offergeld in Köln a. Rh.: Was mir an der Wirkurg besonders aufgefallen, war die in allen Fällen eingetretene, stark appetitanregende Wirkung und insbesondere bei älteren Personen die erneute Belebung des gesamten Organismus." Depots in allen Apotheken.

#### Nicolay & Co., Zürich.

# Schönfels 937 M. Zugerberg

#### Luftkurort — altbewährt — Wasserheilanstalt.

Gesamtes Wasser-Heilverfahren: Abreibungen, Einwickelungen, Bäder und Douchen aller Art. Moorbäder, elektr. Behandlung und Heilgymnastik, Massage.

— Ausgedehnte ebene Spaziergänge auf angrenzenden Wiesen und Waldungen; grosser Park. Pittoreskes Alpenpanorama. Durch Neubau erweitertes, kom-Pension von Fr. 8.— an. — Post, Telegraph, Telephon. — Prospekte gratis.

Dr. Alfred Michel. 60-5 A. Kummer, Bes.

#### An frankreichs Sozialisten.

Tote Gruppen feid Ihr - wenn Ihr haffet, Götter - wenn 3hr liebend Euch umfaffet!

Schiller red.

#### Briefkasten der Redaktion.



Briefkasten der Redaktion.

H. i. B. Das Gewünschte erfolgt halbjährlich nach unserer gewohnten liebung.
Falk. Woutarde après dinder geht für uns
nicht an, das liebrige dankend verwendet.
A. K. i. B. Das ift ja recht gut gemeint
und unserer ganzen Anerkennung wert, wo
ader sollen wir den Ads Wort, Gruß!
A. v. A. i. L. Wir wollen den Swort, Gruß!
A. v. A. i. L. Wir wollen dem Schandblatte
nicht zur Berühmtheit verhelfen, zweil ift
ja ohnehin schon geschechen, Immerhin Dant!
R. K. i. B. Mit Danf verwendet. — Bielleicht
helsen wir Ihnen auch jubilieren am
Deinrichstag. Gruß! Horsa. Wir müssen
westenen Das Völtlein thut ein liedriges
und redet nicht mehr davon. So ist's,
meinen wir, am besten. — F. C. i. A. Za
was, aus den Säntlein thut ein liedriges
und redet nicht mehr davon. So ist's,
meinen wir, am besten. — F. C. i. A. Za
was, aus den Säntlein thut ein liedriges
und redet nicht mehr davon. So ist's,
meinen wir, am besten. — F. C. i. A. Za
was, aus den Säntlein thut ein liedriges
und redet nicht mehr davon. So ist's,
meinen wir, am besten. — F. C. i. A. Za
was, aus den Säntlein thut ein liedriges
und redet nicht mehr davon. So ist's,
meinen wir, am besten. — F. C. i. A. Za
was, auf den Säntlein thut ein liedriges
und redet nicht mehr den der
gesenmen zu merben, ganz entschieden abgeneisen mit der Begenommen zu werden, ganz entschieden abgeneisen murde, mit der Begründung, das sie feine gesitige Koit sitr Strässinge set. In der Begründung, das sie sen gestigte Koit sitr Strässings sit der Woment
da, wo eine partiotische Geschrens der Kinstlerischer Keproduktionen
da, wo eine partiotische Geschrens der "Boche". Bis zweisen auch nicht
das trots werterschenden zu des setze bewachteiten fann, an
gesichts des erbärmlichen Gebahrens der "Boche". Bis zweisen auch nicht
das trots werden der der Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

#### Reithosen, solid und bequem,

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage Zürich.

Cravates, billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl u. Seidenstoffe jeder Art. Adolf Grieder & Cie., Zürich.

## Künstlerhaus Zürich

V. Serie (Juni-Juli). Separat-Ausstellung

> Wilhelm Füssli eee in Rom eee

Täglich geöffnet 59/5 Von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.

### Pikante Photographien

Katalog und 25 neue Muster für Fr. 2.— 63-10 in Briefmarken. (Z 4015) O. Cairoard, Via Assarotti 19, Genua.

# Fur 2 Fr. Briefm. franco zu bezieh

vom Verfasser Spezial-Arzt Dr. Rumler in Gen Nr. 236. — Vom gleichen Verfasser ist erschienen: "Die durch Ansteckung entstandenen 44/100

#### Geschlechts-Krank-

heiten und deren radikale Heilung— onne Quecksliber!"— Von unschätzbarem ge-sundheitlichem Nutzen, da gar Mancher sich selbst und Andere vor Elend und Siechtum bewahren wird— unentbehrlich für jeden derartig Erkrankten.— Für Fr. 1.80 in Briefmark. erfolgt Franko-Zusendg.

